



## **MSE-Online 2025-14 (20 Seiten)**

Eingang: 20.06.2025

Online: 22.06.2025

**REINHARDT, K. & WIEDMER, S.**  
**«Schillern. Saugen. Segeln. Neozoen in Sachsen» – eine kleine Ausstellung mit  
Insektenfokus an der TU Dresden 2023-2024**



---

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Entomofaunistische Gesellschaft e.V., Landesverband Sachsen [http:// www.efgsachsen.de](http://www.efgsachsen.de)

#### **Redaktion**

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida – [Reinhardt-Mittw@t-online.de](mailto:Reinhardt-Mittw@t-online.de)

Jörg Gebert, Karl-Liebknecht-Str. 73, 01109 Dresden – [joerg.gebert@gmx.de](mailto:joerg.gebert@gmx.de)

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Klausnitzer, PF 202731, 01193 Dresden – [klausnitzer.col@t-online.de](mailto:klausnitzer.col@t-online.de)

<https://www.efgsachsen.de/mse-online/>

Online-Version der „Mitteilungen Sächsischer Entomologen“ (MSE) © Alle Rechte vorbehalten!

---

### **In eigener Sache**

Liebe Leser der online-MSE, wir können unsere Zeitschrift nur aufrechterhalten, wenn wir möglichst viele Abonnenten haben. Überlegen Sie bitte, ob Sie dazu zählen wollen und damit einen Beitrag zur Verbreitung der Kenntnisse über Sachsens Insektenwelt leisten. Natürlich können Sie auch spenden, da wir ein gemeinnütziger Verein sind und die Spende steuerabzugsfähig beim Finanzamt ist.

IBAN: DE53 8509 0000 4845 711009 Volksbank Dresden-Bautzen e.G.; BIC: GENODEF1DRS

Mitteilungen Sächsischer Entomologen	ISSN 1866-6957	22. Juni 2025	Band 44 (Nr. 152):20 Seiten
--------------------------------------	----------------	---------------	-----------------------------

## «Schillern. Saugen. Segeln. Neozoen in Sachsen» – eine kleine Ausstellung mit Insektenfokus an der TU Dresden 2023-2024

KLAUS REINHARDT & STEFANIE WIEDMER (beide Dresden)

**Eingang:** 20.06.2025

**Schlüsselwörter:** Sachsen, invasive Arten, Neozoen, Sonstiges (Ausstellung)

### Zusammenfassung

Zwischen 2023 und 2024 fand an der Fakultät Biologie der TU Dresden eine Ausstellung zu Neozoen in Sachsen statt, die einen dezidierten Fokus auf Arthropoden, anderen Wirbellosen und der gastgebenden Fakultät hatte. Darunter waren einige Arten, von denen vermutlich noch nie Vertreter in einer Ausstellung zu sehen waren. Die Art der Präparate reichte von Trockenpräparaten in Sammlungs- oder nachgestalteter natürlicher Umgebung, großformatigen Fotografien und eigens für die Ausstellung angefertigten Schwarz-Weiß-Zeichnungen bis hin zu Audio- und Videobeiträgen. Eine Liste der eingewanderten Arten mit dem etwaigen Erstnachweis in Sachsen, der Einwanderungs- oder Einschleppungsmethode und der entsprechenden Quelle ist tabellarisch angegeben.

### Summary

**«Shining. Sucking. Sailing. Neozoa in Saxony» - a small exhibition with a focus on insects at the TU Dresden.**

Between 2023 and 2024, an exhibition on Neozoa in Saxony was held at the Faculty of Biology, TU Dresden, Germany. The exhibition had a dedicated focus on arthropods and other invertebrates and had some relationship to the hosting faculty. Among the exhibits were some species which had probably never been presented in an exhibition before. The types of specimens ranged from dry preparations in collection or recreated natural environments, large-format photographs and black-and-white drawings made especially for the exhibition, to audio and video contributions. A list of the species is given in tabular form, together with their first record in Saxony, the method of immigration or introduction, and the corresponding source.

### Einleitung

Unter den bisher in Deutschland etwa 48.000 registrierten Tierarten gelten (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2025) gegenwärtig etwa 320 als Neubürger (Neozoen), sind also nach dem Jahr 1492 hier ansässig geworden (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2025a). Diesen Neozoen wurde vom 9. Mai 2023 bis 31. März 2024 eine kleine Ausstellung gewidmet (Abbildung 1), die im lichtdurchfluteten Foyer der Fakultät Biologie der TU Dresden stattfand. Die Ausstellung wurde über die Professur für Angewandte Zoologie der TU Dresden (Inhaber: Prof. KLAUS REINHARDT) von mehreren Personen konzipiert und organisiert: Prof. KLAUS REINHARDT, NATACHA ROSSEL,

CORNELIA SCHEIBNER, Dr. STEFANIE WIEDMER. Weiterhin waren zahlreiche Personen an der Durchführung beteiligt, von denen hier stellvertretend noch Dr. CHRISTOPH VON BREDOW, Dr. OLIVER OTTI und GUDRUN WOLF ergänzt seien (siehe auch Danksagung). Die Ausstellung wurde von der Kustodie der TU Dresden unterstützt (unter deren Leitung sich sämtliche Sammlungen der TU Dresden befinden), sowie von der Fakultät Biologie der TU Dresden, speiste sich aber ansonsten aus bescheidenen Quellen. Leider reichte seinerzeit die Zeit nicht aus, um eine Ankündigung während des laufenden Betriebes zu verfassen, so dass eine Retrospektive als Beitrag zur sächsischen Entomologiegeschichte erlaubt sei.



**SCHILLERN. SAUGEN. SEGELN.**

**NEOZOEN  
IN SACHSEN.**

**AUSSTELLUNG VOM 09. MAI - 21. DEZEMBER 2023**

Foyer im Biologie-Gebäude der TU Dresden, Zellescher Weg 20b, Dresden  
Eintritt frei. Für Führungen (auch Schulklassen) und Anfragen:  
[neozoa@tu-dresden.de](mailto:neozoa@tu-dresden.de)

Ausstellungseröffnung: Di, 09. Mai 2023, 16:40

Dr. Stefanie Wiedmer, Natacha Rossel, Cornelia Scheibner, Prof. Klaus Reinhardt

Bilder: Feuerlibelle: Peter Diehl, Büffelzikade: Benjamin Franke, Wespenspinne und Südliche Eichenschrecke: Klaus Reinhardt

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

 Zoologische Lehrsammlung TU Dresden

 SENCKENBERG world of biodiversity

Abb. 1. Plakat zu einer Ausstellung mit Insektenfokus an der TU Dresden, 09.05.2023 bis 31.03.2024. Dieses Motiv wurde zu Werbezwecken auch als Postkarte produziert. Alle Bildautoren sind sächsische Entomologen.

Zum Thema Neozoen gibt es bereits eine große Zahl an Informationen und auch Ausstellungen, so dass wir von vornherein einige spezielle Ziele verfolgten, um Doppelungen zu vermeiden:

- i) eine Konzentration auf Sachsen,
- ii) ein besonderes Herausstellen der Arthropoden, wobei
- iii) einige Tiere lebend gezeigt werden sollten,
- iv) Thematisierung nicht nur schädlicher Neozoen (wie schon im Titel versucht wurde anzudeuten) und
- v) gewisse Bezüge zur Lehre und Forschung an der Fakultät Biologie der TU Dresden.

Außerdem sollten, und wurden auch 45- bis 120-minütige Führungen bzw. sogenannte escape rooms (gestaffelte Quizspiele) von Schulklassen durchgeführt (Abb. 2).



Abb. 2. Zu den jüngsten Besucherinnen und Besuchern gehörten diese Fünfjährigen. Durch das richtige Zuordnen des natürlichen Verbreitungsgebietes der Tiere (oben) entdeckten die Kinder einen wichtigen Hinweis zur nächsten Station des Quizspiels. Die Aufgabe war so gestaltet, dass sie die Ausstellung selbstständig und spielerisch erkunden konnten. (unten). Foto: N. ROSSEL.

Diese Führungen wurden mehrfach angenommen, seitens der Lehrer wurde das gesamte Spektrum von engagierter Teilnahme bis hin zu moderatem Desinteresse abgedeckt. Als eine unglückliche Besonderheit erwies sich zudem eine mehrmonatige Schließung des Gebäudes aus Brandschutzgründen, so dass besonders für Schulklassen die Planung schwierig wurde. Glücklicherweise konnte die Ausstellung aber zur Dresdner Langen Nacht der Wissenschaft (30.06.2023) präsentiert werden, so dass insgesamt geschätzte 1000 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung besuchten. Die Sächsische Zeitung und die Bild-

Zeitung berichteten über die Ausstellung. Eine etwas ausführlichere Darstellung, wie die Ausstellung mit der Lehre an der Fakultät Biologie verknüpft war, ging leider in Terminzwängen der ausgewählten Zeitschrift unter. Hier sei davon nur erwähnt, dass sich die Ausstellung teilweise aus der Zoologischen Lehrsammlung der Fakultät Biologie speiste, was wir als eine «Zweitnutzung» einer solchen Sammlung durchaus als nachahmenswert empfehlen können. Auch Präparate aus der Forstzoologischen und der Hydrologischen Sammlung, der Lehrsammlung Waldschutz der TU Dresden sowie den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden flossen in die Ausstellung ein. Außerdem wurde kurzerhand der Kurs Botanisches Zeichnen an der TU Dresden (Leitung B. SCHULZ) auf interessante Insektenneubürger umgelenkt. Damit gelangten sehr schöne Schwarz-Weiß-Zeichnungen direkt aus einem Studentenpraktikum in die Öffentlichkeit (Abb. 3), was wiederum die Studierenden freute. Die Bilder sind über die Ausstellung hinaus weiterhin im Foyer der Fakultät Biologie zu sehen. Schließlich spielten einige Arten von Neubürgern eine Rolle in Praktika der Fakultät Biologie (so *Megabruchidius dorsatus* (FÄHREUS, 1839) und *Drosophila suzukii* (MATSUMURA, 1931)).

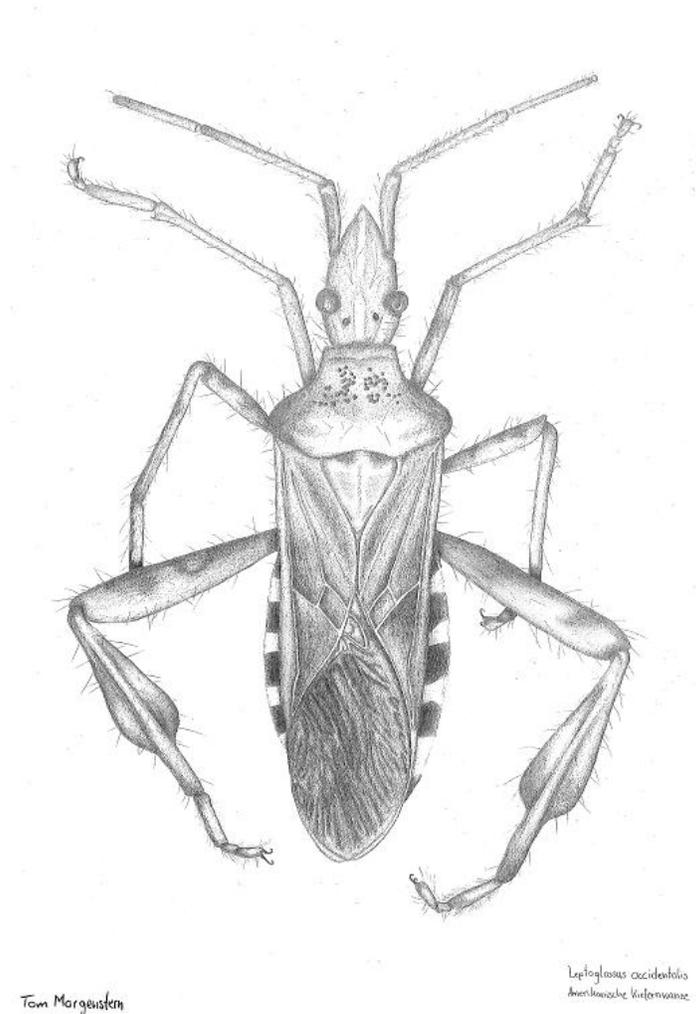


Abb. 3: Zeichnung einer Amerikanischen Kiefernwanze (*Leptoglossus occidentalis*), angefertigt von TOM MORGENSTERN im Kurs «Biologisches Zeichnen» an der TU Dresden.

Obwohl in der Ausstellung selbstverständlich einige Klassiker wie Waschbär, Marderhund oder Mandarinente präsentiert werden «mussten», wurden 46 Arthropoden- und andere Invertebraten-Arten in verschiedener Art und Weise vorgestellt (Tabelle 1). Zu jeder Art wurde ein Steckbrief neben dem Objekt präsentiert (Abb. 4), sowie ein Verweis auf den Internetzugang zum Steckbrief (QR-Code). Der Steckbrief enthielt grobe Angaben zur Lebensweise, das vermutlich erste Funddatum in Sachsen und die bekannte oder vermutete Haupteinreisemethode (Abb. 4).

## AUSTRALISCHE WOLLSCHILDLAUS

*Icerya purchasi* (Maskell, 1878)

### STATUS und HERKUNFT

Neozoen. Ursprünglich Australien, inzwischen weltweit eingeschleppt.

### AUSBREITUNGSWEG

Einschleppung über Zierpflanzen.

### IN SACHSEN

Hier erstmals dokumentiert! Die ausgestellten Tiere gelangten 2022 mit einer aus Italien stammenden Zitruspflanze über Bayern nach Dresden.

### LEBENSWEISE

Zwittrig. Drei Larvenstadien. Die Art kommt an unterschiedlichen Pflanzengattungen vor. Die auffällig weißen Wachsrohre scheinen Schutz vor

Insektiziden zu bewirken. Eine Marienkäferart wird zur biologischen Schädlingsbekämpfung.

### GRÖÖE

Bis 1 cm, die umherkriechenden Erstlarven bis 2 mm.

### NAHRUNG

Pflanzensaft.

### AUSWIRKUNGEN

Kann an Zierpflanzen schädlich werden.

### MAßNAHMEN

Wird chemisch und biologisch in Gewächshäusern bekämpft.



Abb. 4: Steckbrief zur Australischen Wollschildlaus (*Icerya purchasi*) mit groben Angaben zur Lebensweise, dem vermutlich ersten Funddatum in Sachsen, die Haupteinreisemethode und deren Auswirkungen. Diese Art wurde im Rahmen der Ausstellung erstmals für Sachsen gemeldet.

Die Einreisemethode stellte die wichtigste Gliederung der Ausstellung dar, entlang derer die meisten Objekte präsentiert wurden. Sie eignete sich außerdem auch für eine spielerische Erschließung. So ist in Abbildung 5 vor einem großformatigen Foto der Wespenspinne auch zu sehen, wie verschiedene Einwanderungsmethoden mit verschiedenen Insektenarten durch Drehwürfel kombiniert werden können. In der Ausstellung haben wir verschiedene Präparatearten genutzt. Die herkömmlichen Trocken- und Nasspräparaten wurden unter Lupen sichtbar gemacht, zwischen durchsichtige Plexiglasplatten gebracht oder in einen künstlich hergestellten Lebensraum eingesetzt (Abb. 6, Tabelle 1). Letzterer hatte im Fall von *Drosophila suzukii* humoristische Züge (Abb. 6).

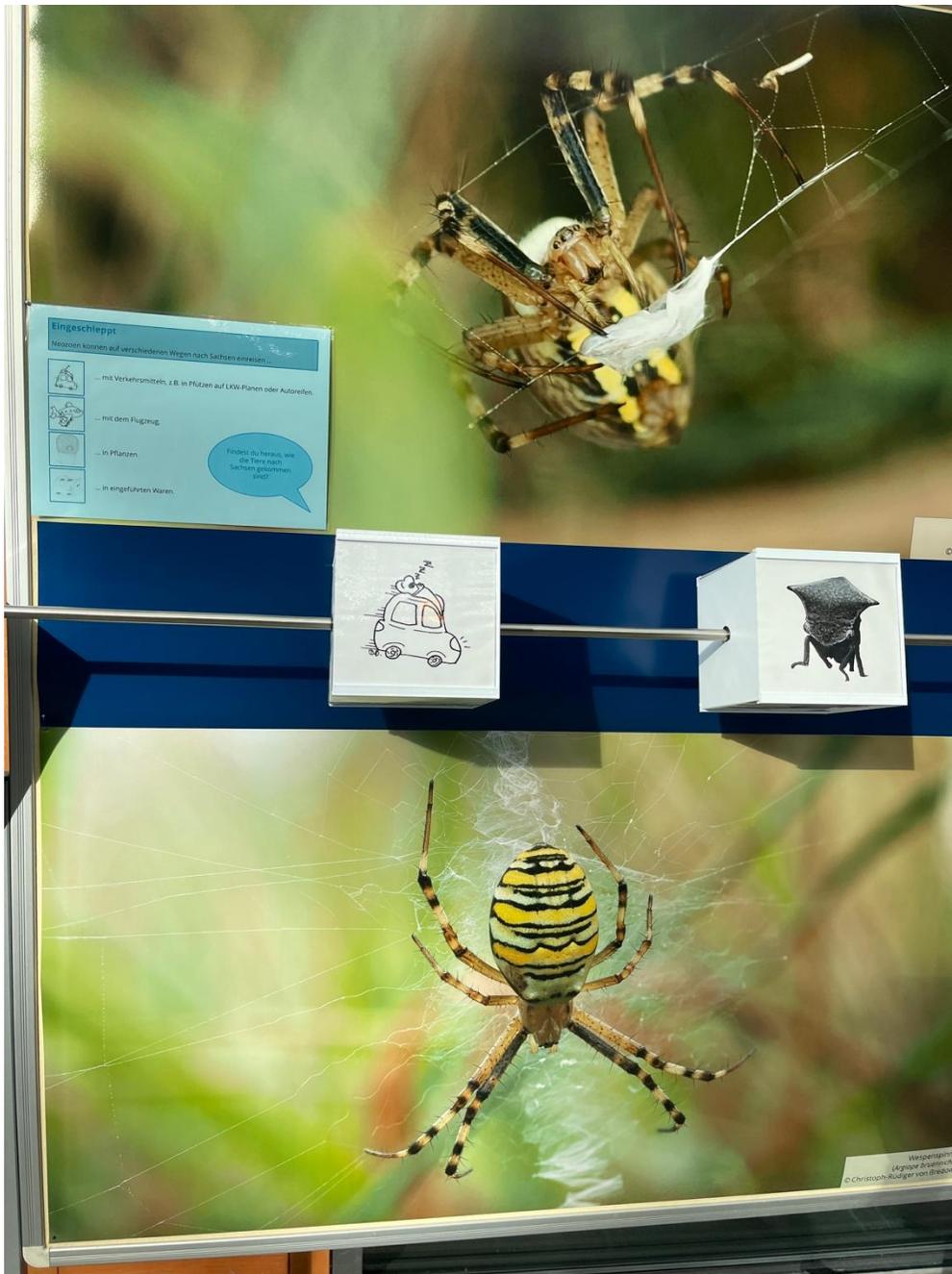


Abb. 5. Großformatiges Foto der Wespenspinne *Argiope bruennichi* (Fotos: C-R. VON BREDOW, Y. VON BREDOW). Davor sind Drehwürfel platziert, auf denen die die verschiedenen Insektenarten verschiedenen Einwanderungsmethoden zugeordnet werden können.

Schließlich sollte das Publikum in die Auswahl der Präparate einbezogen werden, in dem ein jeweils separat vorgestellter, monatlich neugestalteter «Neubürger des Monats» vorgestellt wurde (Abb. 7): Dabei war die Öffentlichkeit eingeladen, Artenvorschläge per E-mail einzureichen. Dies wurde nicht angenommen, u.a. wohl auch wegen der längeren Ausstellungspause. Unsererseits dafür geplant oder als Reserve vorgehalten waren

unter den Insekten zusätzlich zu den gezeigten Arten die Hortensien-Schildlaus *Eupulvinaria hydrangeae* (STEINWEDEN, 1946), die Mücke *Anopheles plumbeus* (STEPHENS, 1828), sowie Marokkanische Waldschabe und Bernsteinschabe *Planuncus tingitanus* (BOLIVAR, 1914) und *Ectobius vittiventris* (COSTA, 1847).

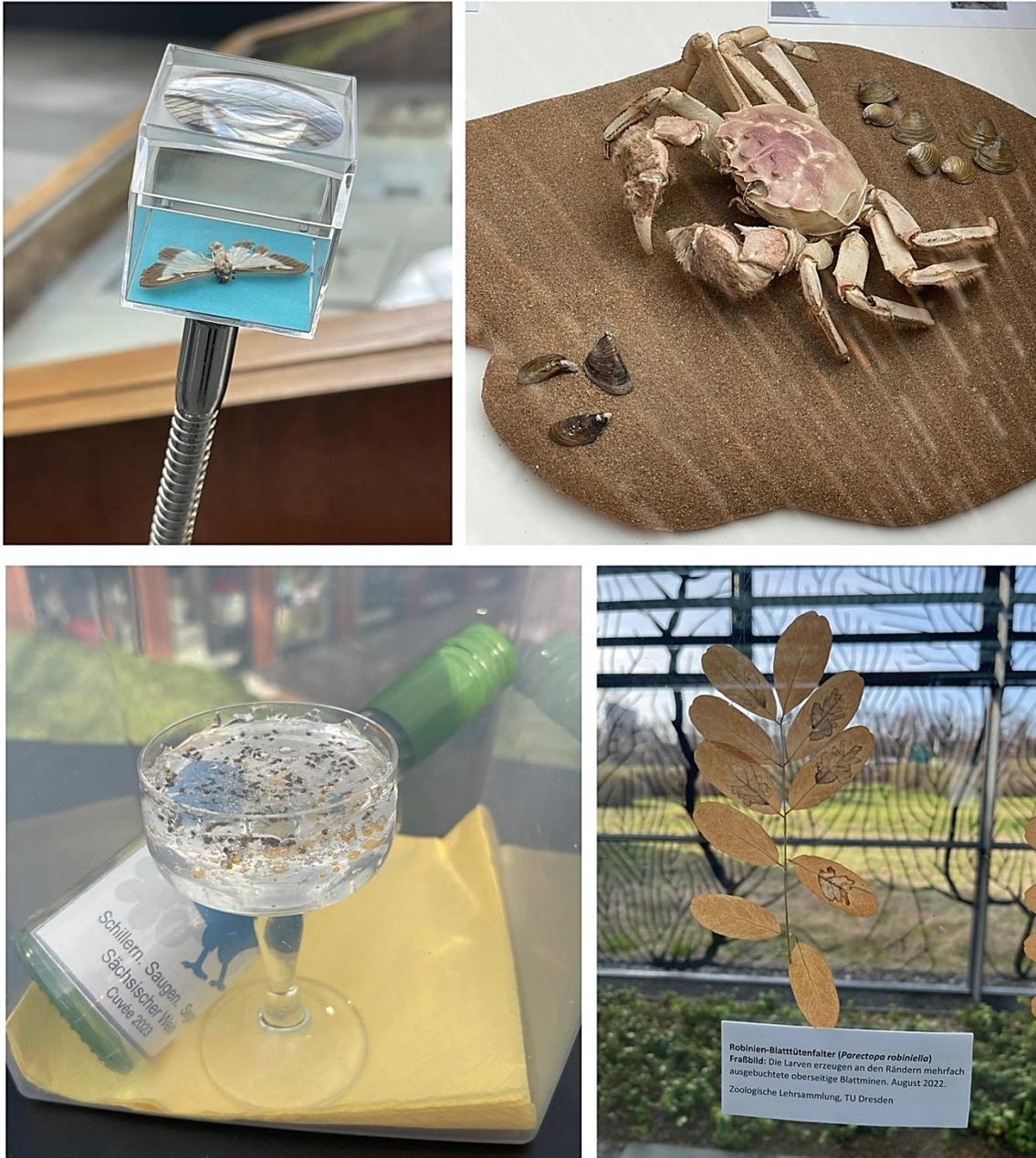


Abb. 6. Auswahl an Präparaten der Ausstellung. Ein Buchsbaumzünsler unter einer drehbaren Lupe (links oben), eine Wollhandkrabbe mit Körbchen- und Dreikantmuscheln an einem künstlichen Stück Elbufer (oben rechts), in eine durchsichtige Masse eingebettete Kirschessigfliegen, die symbolisch von Wein in einem Weinglas angelockt wurden (unten links) oder frei hängende Plexiglasplatten, zwischen die ein Herbarbeleg einer Blattmine platziert war (unten rechts).

# Neubürger des Monats

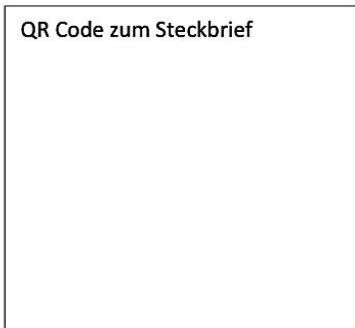
An dieser Stelle soll monatlich ein neuer Bewohner Sachsens aus dem Tierreich vorgestellt werden. Dies können neu entdeckte Arten sein, oder solche, die bisher keinen Platz in der Ausstellung fanden, im Moment besonders häufig zu sehen sind oder...

Haben Sie Vorschläge für Arten, die wir vorstellen können/ sollen?  
Bitte schreiben Sie uns: [Neozoa@tu-dresden.de](mailto:Neozoa@tu-dresden.de)

## In diesem Monat

Die Pfaffenhütchen-Deckelschildlaus *Unaspis euonymi* (Comstock, 1881)

QR Code zum Steckbrief



Diese Art gehört sicherlich zu den Neubürgern mit dem längsten Namen. Ihr Name verrät uns, dass sie an Pfaffenhütchen vorkommt. Sie befällt dabei die Zweige und Blätter sowohl unseres einheimischen Pfaffenhütchens *Euonymus europaeus*, vor allem aber der häufig als Ziersträucher verwendeten *E. fortunei* und *E. japonicus*. Diese Schildlaus-Art kann zum Absterben von Sträuchern führen, nachdem die

Blätter nekrotisch geschädigt wurden (gelbe Flecken – siehe Foto). Von dieser Art sind Männchen und Weibchen bekannt und besonders leicht ist sie im Herbst an den Früchten zu erkennen (Foto).

Die Art wurde 2020 in Sachsen zum ersten Mal in Dresden entdeckt, vorher war sie aus Hessen und Brandenburg bekannt.



Abb. 7. Beispiel für das A3-große Plakat einer (fast) monatlich wechselnden Vorstellung eines «Neubürgers des Monats». Vor dem Plakat befand sich ein Tisch, auf dem in einer Vase von dieser Schildlaus befallene Zweige präsentiert wurden.

Einige Arthropoden-Arten der Ausstellung sollen im Folgenden vorgestellt werden.

## Artenliste

### **Australische Wollschildlaus *Icerya purchasi* (MASKELL, 1878)**

Diese Art wurde lebend in einem Terrarium vorgestellt. Sie wurde 2022 beim Umzug der an der Ausstellung beteiligten N. ROSSEL an einer Zitruspflanze bemerkt. Der Umzug erfolgte aus der Nähe von Bayreuth nach Dresden und war damit nicht nur ein Nachweis für beide Länder – es war für beide auch der erste Nachweis. Diese Information hatte die Sächsische Zeitung auch in ihren Artikel aufgenommen (MUNDUS 2023), so dass wohl erstmalig ein faunistischer Erstnachweis durch die Sächsische Zeitung publiziert wurde. Die Schildläuse waren so aktiv, dass nach einigen Monaten die völlig kahl gewordene Zitruspflanze erneuert werden musste. Während der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften erwähnten zwei Studentinnen, diese Art auf den Orangenbäumchen des Schlosses Pillnitz gesehen zu haben. Leider erbrachte eine Suche im dortigen Schloss keinen Hinweis darauf. Noch während die Daten zum gleichzeitigen Erstnachweis für Bayern und Sachsen in eine kleine faunistische Notiz geschrieben wurden, informierte uns T. SOBCZYK über seine *I. purchasi* Funde im Schloss Großsedlitz im Jahre 2023, zusammen mit einer weiteren *Icerya*-Art. Die beiden Autorengruppen taten sich zusammen, so dass statt zwei oder drei kleineren Publikationen zu Nachweisen der beiden *Icerya*-Arten nun eine größere vorliegt (SOBCZYK et al. 2024).

### **Spinnenläufer, *Scutigera coleoptrata* (LINNAEUS, 1758)**

Ein Foto dieser Art, aus der Öffentlichkeit an die Fakultät gesandt mit der Bitte um Bestimmung, ergab einen interessanten faunistischen Nachweis, der publiziert wurde (LÖFFLER & REINHARDT 2022). Eine Episode, die sich im Laufe der Vorbereitung der Ausstellung ereignete, kann geradezu als Paradebeispiel dafür gelten, warum manche Arten Neubürger sind – sie sind bisher einfach noch nicht gesucht wurden. Durch das Foto in jener Publikation wurde eine Technische Angestellte der Fakultät Biologie auf das Tier aufmerksam und erklärte mit Bestimmtheit, dass sie die Art schon vor Jahren in ihrem eigenen Grundstück bemerkt hatte und sie sogar mit einem speziellen Gerät aus der Wohnung entfernte. Das Tier war so häufig, dass es einen eigenen, sächsischen Namen erhielt: der «Kriechmürps». Damit war der zoologische zugleich ein semantischer Neubürger und die entsprechend Anekdote war als Hör-Interview mit der Angestellten in der Ausstellung abrufbar (Abb. 8). Schließlich erkannte eine Mitgestalterin der Ausstellung die in der Ausstellung gezeigte Art als jene, die sie gerade eben in einer Gartenkolonie in Dresden-Leipziger Vorstadt gesehen hatte. Somit können hier den in LÖFFLER & REINHARDT (2022) und KLAUSNITZER & KLAUSNITZER (2024) genannten Funden folgende hinzugefügt werden:

\* Sommermonate, 2008, Dresden-Pillnitz, vide S. BROSCHEK.

\* April 2023, Dresden, Leipziger Vorstadt, vide N. ROSSEL.

## **Der Kriechmürps**

### **F: Frau Broschk, was haben Sie mit der Spinnenassel zu tun?**

A: Das ist eine lustige Geschichte. Eine Bürgerin hatte 2021 eine Spinnenassel, die auch Spinnenläufer genannt wird, in Dresden-Laubegast fotografiert und das Foto an die Fakultät Biologie geschickt, mit der Bitte um Bestimmung und der Frage, ob das Tier gefährlich ist, oder selten. Die Fakultät hat dann meinen Chef, Professor Reinhardt, gebeten, das Tier anhand des Fotos zu bestimmen. Dabei stellte sich heraus, dass es die Spinnenassel ist, die bisher nur an einer Stelle in Dresden-Friedrichstadt gefunden wurde. Weil das Tierchen so selten ist, hat jedenfalls Professor Reinhardt mit der Bürgerin zusammen einen kleinen wissenschaftlichen Artikel geschrieben, um der Fachwelt bekannt zu geben, dass es jetzt schon zwei Funde in Dresden bzw. in Sachsen gibt.

### **... aber ich verstehe immer noch nicht, was Sie damit zu tun haben?**

A: Ich komm' doch jetzt dazu... Also der Artikel enthielt auch ein Foto der Spinnenassel und als der Artikel dann bei uns in der Arbeitsgruppe bekannt gegeben wurde und ich das Bild sah, rief ich nur: „da – das Viech da, ist doch unser Kriechmürbs - die gab's früher bei uns am Haus.“

### **F: Dann hatten Sie das Tier also eher entdeckt als die Spezialisten, aber was bedeutet Kriechmürps?**

Das Tier ist ja nicht zu verwechseln, und wir haben es ja im Sommer schon so etwa einmal pro Monat gesehen – so häufig, dass wir uns sogar einen Namen dafür ausgedacht hatten – eben Kriechmürbs. Die waren auch in der Wohnung und wir haben die dann mit einem Schnappi gefangen und vor die Tür gesetzt. Das war in Dresden-Pillnitz zwischen 2008 und 2012 – ich hatte das Tier also gleichzeitig mit den Spezialisten entdeckt, aber ohne es zu wissen. In einer Stadt wie Dresden, wo viele Leute die Natur erkunden, gibt es also vielleicht noch mehr Tierarten, die von den Spezialisten übersehen werden und später erst als Neubürger auftauchen. Seit 2012 war ich aber leider nicht wieder in meinem früheren Haus und weiß nicht, ob die Tiere noch in Pillnitz sind.

### **F: Letzte Frage: ist das Tier denn gefährlich?**

Das weiß ich nicht, es gibt wohl einige Berichte, dass sie etwas schmerzhafter zuzwacken können, aber ob das stimmt, weiß ich nicht. Uns ist nie etwas passiert – sie waren ja auch sehr schnell, das Fangen war sowieso schwierig.

**Vielen Dank, Frau Broschk und weiterhin noch viele schöne Entdeckungen, vielleicht auch von anderen Neozoen.**

Abb. 8. Box eines Transkriptes des Interviews mit einer Entdeckerin der Spinnenassel *Scutigera coleoptrata* (LINNAEUS, 1758), mit einem Vorschlag für einen sächsischen Namen für das Tier, Kriechmürps.

### **Pfaffenhütchen-Deckelschildlaus *Unaspis euonymi* (COMSTOCK, 1881)**

Diese Art wurde als Neubürger des Monats Mai 2023 (Abb. 7) dargestellt. Vor einem A3-großen Poster im Eingangsbereich der Ausstellung war eine Vase mit Zweigen des Pfaffenhütchens und darauf sitzenden Schildläusen zu sehen. Seinerzeit waren wir stolz, lebende Schildläuse in der Ausstellung zu haben, da so etwas wohl Seltenheitswert hat. Inzwischen wird eine Schadwirkung der Art im Raum Dresden zumindest Eingeweihten offensichtlich (K. REINHARDT, in Vorb.), so dass die Darbietung der Art im offenen Raum wohl etwas leichtsinnig war.

### **Robinien-Gallmücke *Obolodiplosis robiniae* (HALDEMAN, 1847)**

In der Ausstellung wurden die Robinienminiermotte und die Kastanienminiermotte präsentiert, in dem die Herbarbelege der befallenen Blätter zwischen große Plexiglasplatten gebracht und aufgehängt wurden. In den Belegen der schönen Minen des Robinien-Blatttütenfalters *Parectopa robiniella* (CLEMENS, 1863) und der Robinienminiermotte *Macrosaccus robiniella* (CLEMENS, 1859) fand CHRISTIAN SCHMIDT noch die Rollgallen der Robinien-Gallmücke *O. robiniae*, so dass wir zügig die Beschriftung unseres Objektes zu ergänzen und gleich eine weitere Neozoen-Art in der Ausstellung hatten.

### **Asiatischer Gleditschien-Samenkäfer *Megabruchidius dorsalis* (FÄHRAEUS, 1839)**

Diese Käferart wurde 2018 zum ersten Mal in Sachsen nachgewiesen (JÄGER 2019, REINHARDT et al. 2020). In der Ausstellung waren Trockenpräparate der adulten Käfer und Hülsen der Gleditschie zu sehen, aus der die Käfer ausgeschlüpft waren. Der Befallsgrad der Hülsen war im Praktikum Verhaltensbiologie an der TU Dresden benutzt worden, um die 'ideal-free distribution' darzustellen, jener Situation, dass sich Tiere gleichmäßig entsprechend der Ressourcenverfügbarkeit verteilen.

### **Kartoffelkäfer *Leptinotarsa decemlineata* (SAY, 1824)**

Ein Klassiker unter den Neozoen mit einer noch dazu interessanten Kulturgeschichte, die hier aber nicht thematisiert wird (Stichwort „Amikäfer“ in den 1950-er Jahren der DDR). Die seinerzeit mit amerikanischen Saatkartoffeln nach Westdeutschland eingeschleppten Kartoffelkäfer (*Leptinotarsa decemlineata*) haben sich etabliert und können zu erheblichen Ernteverlusten im Kartoffelanbau führen. Die jahrelange Bekämpfung mit Insektiziden (z. B. Pyrethroide, Neonikotinoide) führte zwangsläufig zur Auslese resistenter Käfer. In der Ausstellung gab es über mehrere Monate lebende Käfer. Außerdem wurde anhand eines Posters ein Forschungsprojekt an der Fakultät Biologie zur „Resistenzzüchtung bei Kartoffeln gegen die aus Amerika eingeschleppten Schaderreger Kartoffelkäfer und amerikanische Kartoffelerdflohkäfer“ vorgestellt. Dort werden biochemische und biomechanische Resistenzmechanismen der Kartoffel gegen die Käfer erforscht und für die Züchtung nutzbar gemacht.

### **Auwaldzecke *Dermacentor reticulatus* (FABRICIUS, 1794)**

Als Neozoen, die mit anderen Tieren einwandern, wird hier die Auwaldzecke gezeigt (Abb. 9). Sie war vor 30 bis 40 Jahren in Deutschland selten, breitet sich aber aufgrund der Erwärmung zunehmend nach Norden aus. Während sie dem Menschen selten gefährlich wird, ist sie oft auf größeren Säugetieren, wie Rot-, Reh- und Damwild, aber auch auf Hunden zu finden. Hunde können durch die Auwaldzecke mit der Hundemalaria (*Babesia canis canis*) infiziert werden. Hundemalaria kann lebensbedrohlich sein, jedoch wurde jüngst der Befallsgrad der Auwaldzecke mit *Babesia* mit weniger als 1 in 1000 angegeben (SPRINGER et al. 2024).

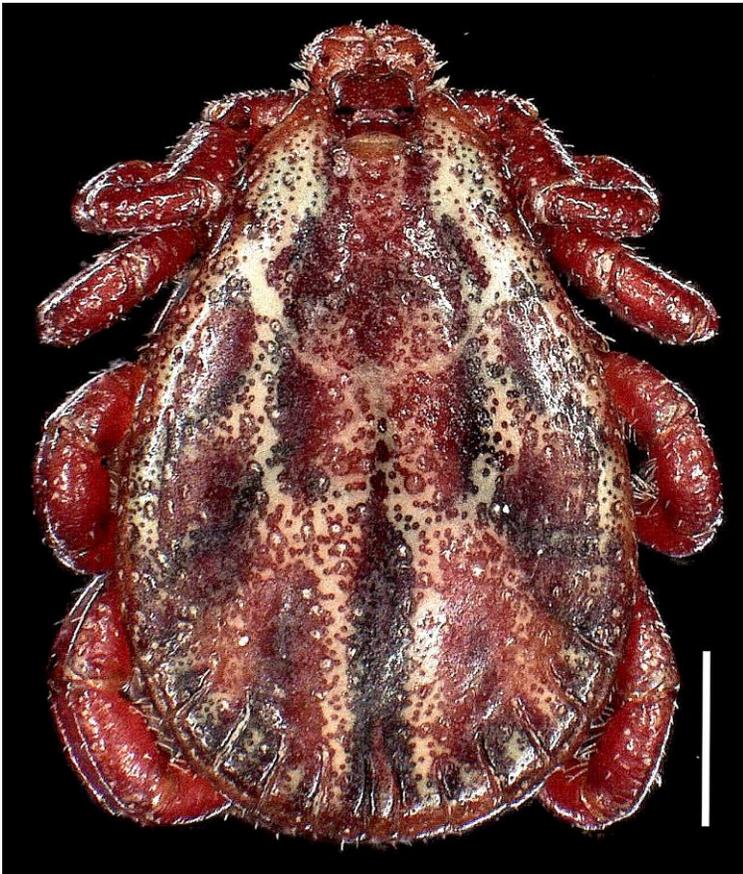


Abb. 9. Die Auwaldzecke *Dermacentor reticulatus* wurde als Trockenpräparat gezeigt. Der Maßstabsbalken beträgt 1 mm.  
09.05.2021 NSG Zeisholz nördlich von Königsbrück, leg. K. REINHARDT

### **Feldwespen-Fächerflügler *Xenos vesparum* Rossi, 1793**

2018 wurde durch ein Mitglied der Fakultät Biologie diese Art erstmalig für Sachsen gemeldet (REINHARDT 2018). Seit jener Zeit gab es weitere Meldungen und Beobachtungen und die Art ist in Sachsen sicherlich regelmäßig anzutreffen. Der Feldwespen-Fächerflügler fällt durch seine ungewöhnliche Biologie auf: er lebt parasitisch im Hinterleib von Feldwespen der Gattung *Polistes*. Die aus dem Abdomen herausschauenden Parasiten konnten mittels einer Lupe angeschaut werden. Fächerflügler sind selten in Ausstellungen zu sehen.

### **Platanen-Gitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1832)**

Diese Art wurde als Doppelobjekt dargestellt. Neben einem etwa 50 cm großem, wunderschönen, realistischen Modell (Abb. 10) aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe wurden Rindenstücke mit präparierten Tieren dieser Art angebracht. Diese wurden kurz vor der Ausstellung in Dresden gesammelt (Tabelle 1).



Abb. 10: Modell der Platanen-Gitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1832) aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe in Detailansicht (rechts, Foto: S. WIEDMER) und im Größenvergleich zur Kuratorin der Ausstellung, Dr. S. WIEDMER (links, Foto: K. REINHARDT)

### **Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1793)**

In Sachsen lag der einzig bekannte Fundort der Art an einem Leipziger Güterbahnhof (KLAUS et al. 2013, ARNOLD 2014). Am 07.08.2016 gelang der Erstdnachweis der Art in Dresden (REINHARDT et al. 2016/2017) mit Folgebeitrag (KÄSTNER & REINHARDT 2019). Eine Bachelorarbeit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (SEIDEL 2019) blieb bisher leider unveröffentlicht. Seit 2018 ist die Art geradezu explodiert und es gibt nur wenige Stellen, wo sie im August oder September nachts nicht zu hören ist. Und hier ein deutliches akustisches Mittelmeergefühl verbreitet und so Dresden auch in jener Hinsicht zum Elbflorenz werden lässt. Inzwischen ist die Art in Sachsen weit verbreitet und auch Nicht-Elbflorenzer können sich an warmen Sommerabenden am Gesang erfreuen.

### **Übersehene Ameise *Lasius neglectus* (VAN LOON, BOOMSMA & ANDRASFALVY, 1990)**

*Lasius neglectus* stammt ursprünglich aus dem östlichen Mittelmeerraum, ist aber mittlerweile in vielen Teilen Europas, einschließlich Deutschlands, verbreitet und invasiv. In Sachsen wurde sie aber bisher noch nicht nachgewiesen. *Lasius neglectus* lebt in riesigen Superkolonien mit tausenden von Tieren. In diesen ist die

innerartliche Konkurrenz stark reduziert und viele Königinnen sorgen im Nest parallel für Nachwuchs. Für die Ausstellung wurden uns vier Königinnen mit ca. 50 Arbeiterinnen von SIMON TRAGUST (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) zur Verfügung gestellt und den Besuchern von O. OTTI in einem aus einem Bilderrahmen umfunktionierten Formicarium präsentiert. Die Ameisen wurden zweimal pro Woche mit Honigwasser (1:1) und Mehlwürmern, Schaben oder Grillen versorgt, und es wurde etwas Wasser gesprüht. Anfangs wuchs die Kolonie recht gut, litt jedoch in einer Hitzeperiode deutlich, so dass nur zwei Königinnen und eine Handvoll Arbeiterinnen übrigblieben. Als weiterer Hinweis für diese Art soll dienen, dass die Haltungsbox gut zugeklebt sein sollte.

**Tabelle 1.** In der Ausstellung «Schillern. Saugen. Segeln. Neozoen in Sachsen.» an der Fakultät Biologie der TU Dresden ausgestellte Wirbellose, mit Erstnachweis in Sachsen und der zugeordneten Ausstellungs(einwanderungs)kategorie.

Art	Vermutlicher Erstnachweis in Sachsen	Kategorie (eingewandert mit...)	Bemerkung
<b>Mollusca</b>			
Wandermuschel <i>Dreissena polymorpha</i> (PALLAS, 1771)	1853 (REIBISCH 1855)	Schiffe & Ballastwasser	Präparat, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
Grobgerippte Körbchenmuschel <i>Corbicula fluminea</i> (O. F. MÜLLER, 1774)	2000 (SCHNIEBS & WINKELMANN 2001)	Schiffe & Ballastwasser	Präparat, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
Spanische Wegschnecke <i>Arion vulgaris</i> (MOQUIN-TANDON, 1855)	1993 (REISE et al. 1996)	Gartenerde, Zier- und Nutzpflanzen	lebend in Terrarium (aus Freiland gesammelt), Fundort: Mai 2023, Dresden)
Gefleckte Weinbergschnecke <i>Cornu aspersum</i> (O. F. MÜLLER, 1774)	1997 (SCHNIEBS 2020)	Freisetzung, Pflanzen	Präparat, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
<b>Arachnida</b>			
Auwaldzecke <i>Dermacentor reticulatus</i> (FABRICIUS, 1794)	1987 (BAUCH & DANNER 1988)	Tiere	Trockenpräparat, siehe Abb. 9, Fundort: 09.05.2021, Teichgebiet Zeisholz, coll. K. REINHARDT
Wespenpinne <i>Argiope bruennichi</i> (SCOPOLI, 1772)	1986 (MARTIN, 1978)	Klimabedingte Arealerweiterung	Lebend in Terrarium, aus dem Freiland gesammelt, August 2023 Dresden. Großformatiges Foto (Abb. 6), Coll. S. WIEDMER
Nosferatu-Spinne <i>Zoropsis spinimana</i> (DUFOUR, 1820)	2021	Klimabedingte Arealerweiterung, Verschleppung	Großformatiges Foto (K. STROHRIEGL, 2022)
<b>Myriapoda</b>			
Spinnenläufer <i>Scutigera coleoptrata</i> (LINNAEUS, 1758)	2008 (SCHLOTMANN, 2008)	Verkehrsmittel	Kunstharzpräparat, Sonderdruck der Publikation, Hörbeitrag (Abb. 8). Sicherlich selten in Ausstellungen zu sehen.
<b>Crustacea (ohne Hexapoda)</b>			
Chinesische Wollhandkrabbe <i>Eriocheir sinensis</i> (MILNE-EDWARDS, 1853)	Anfang des 20. Jh.	Schiffe & Ballastwasser	Nass- und Trockenpräparat, Hydrologische Sammlung TU Dresden, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
Kammerkrebis <i>Orconectes limosus</i> (RAFINESQUE, 1817)	1960 (PEER et al., 2008)	Freisetzung, Fischerei	Nasspräparat, Hydrologische Sammlung TU Dresden
Großer Höckerflohkrebs <i>Dikerogammarus villosus</i> (SOWINSKY, 1894)	nicht bekannt	Schiffe & Ballastwasser	Nasspräparat, Hydrologische Sammlung TU Dresden

Art	Vermutlicher Erstnachweis in Sachsen	Kategorie (eingewandert mit...)	Bemerkung
<b>Hexapoda</b>			
<b>Odonata</b>			
Feuerlibelle <i>Crocothemis erythraea</i> (BRULLÉ, 1832)	1997 (XYLANDER et al. 1998)	'normale' Arealerweiterung	großformatiges Foto (P. DIEHL), Motiv für Ausstellungsplakat (Abb. 1), Trockenpräparat, coll. K. REINHARDT
<b>Orthoptera</b>			
Weinhähnchen <i>Oecanthus pellucens</i> (SCOPOLI, 1793)	2012 (KLAUS et al. 2013)	Verkehrsmittel, 'normale' Arealerweiterung?	Trockenpräparat, Internet-Link zum Gesang. Sicherlich selten in Ausstellungen zu sehen.
Heimchen <i>Acheta domestica</i> (LINNAEUS, 1758)	nicht bekannt	Beispiel für ein Archäozoon	Lebend im Terrarium (aus Zoohandel)
Südliche Eichenschrecke <i>Meconema meridionale</i> (COSTA, 1860)	2008 (GOTTFRIED & KÄSTNER, 2009)	Verkehrsmittel	Präparat: eierlegendes Weibchen auf Eichenrinde gesteckt, coll. K. REINHARDT
Grüne Gottesanbeterin <i>Hierodula patellifera</i> (SERVILLE, 1839)	noch nicht nachgewiesen	Verkehr, Bambusrohre	lebend im Terrarium (aus Zoohandel)
<b>Hemiptera</b>			
Rhododendron-Zikade <i>Graphocephala fennahi</i> (YOUNG, 1977)	2007 (ACHTZIGER auf Insekten- Sachsen), ARNOLD (2024)	Pflanzen	Trockenpräparat auf lebende Pflanze gesteckt, Forstzoologische Sammlung TU Dresden
Büffelzikade <i>Stictocephala bisonia</i> (KOPP & YONKE, 1977)	2008 (WALTER et al., 2009)	Pflanzen	großformatiges Foto (B. FRANKE), Trockenpräparat, Fundort: 16.08.2016, Exuvie: 29.07.2017 beide Dresden-Leuben, coll. K. REINHARDT Sicherlich selten in Ausstellungen zu sehen.
Kiefernblutzikade <i>Haematoloma dorsata</i> (AHRENS, 1812)	2020 (A. IHL, Insekten- Sachsen)	vermutlich eigene Einwanderung	Trockenpräparat, Fundort 24.05.2023 Dresdner Heide bei Dresden-Klotzsche, coll. K. REINHARDT Sicherlich selten in Ausstellungen zu sehen.
Amerikanische Zapfenwanze <i>Leptoglossus occidentalis</i> (HEIDEMANN, 1910)	2008 (ARNOLD & WALTER, 2009)	Holz & Verpackung	großformatiges Foto (G. MENZEL), Trockenpräparat Zoologische Lehrsammlung TU Dresden, Schwarz-Weiß-Zeichnung (Abb. 3)
Streifenwanze <i>Graphosoma italicum</i> (O. F. MÜLLER, 1766)	1940	'normale' Arealerweiterung	großformatiges Foto (G. MENZEL), Präparat, Fundort: Dresden-Leuben, coll. K. REINHARDT
Bettwanze <i>Cimex lectularius</i> LINNAEUS, 1758	noch nicht erforscht	Tiere, hier aber Beispiel für ein Archäozoon	Lebend in Terrarium aus Zucht, Video einer dichten Veranzung (K. REINHARDT, T. WOITALLA) Selten in Ausstellungen zu sehen.
Platanenwanze <i>Arocatus longiceps</i> (STÅL, 1872)	2003 (MÜNCH & MÜNCH, 2007)	Verkehr oder natürliche Ausbreitung	Trockenpräparat auf Platanenrinde, Fundort: Februar 2023 Dresden, Bremer Straße, coll. S. WIEDMER Selten in Ausstellungen zu sehen.
Platanen-Gitterwanze <i>Corythucha ciliata</i> (SAY, 1832)	2006 (MÜNCH & MÜNCH 2007)	Verkehr	Modell (Naturkundemuseum Karlsruhe) (Abb. 10), Präparat auf Platanenrinde, Fundort: Mai 2023 Dresden, Bremer Straße
Pfaffenhütchen-Deckelschildlaus <i>Unaspis euonymi</i> (COMSTOCK, 1881)	2020 (REINHARDT, 2021)	Vermutlich mit Pflanzen	lebend, Neubürger des Monats Mai 2023 (Abb. 7), Fundort: Dresden-Leuben, coll. K. REINHARDT Selten in Ausstellungen zu sehen.

Art	Vermutlicher Erstnachweis in Sachsen	Kategorie (eingewandert mit...)	Bemerkung
Australische Wollschildlaus <i>Icerya purchasi</i> (MASKELL, 1878)	2022 in der Ausstellung erstmalig (SOBCZYK et al. 2024)	mit Pflanzen	Lebend in Terrarium, Fundort: siehe SOBCZYK et al. 2024 Selten in Ausstellungen zu sehen.
<b>Strepsiptera</b>			
Feldwespen-Fächerflügler <i>Xenos vesparum</i> (ROSSIUS, 1793)	2016 Fotos ab 2014 (REINHARDT, 2018)	Tiere, Feldwespe ( <i>Polistes</i> )	Trockenpräparat (Feldwespe), das mit Lupe betrachtet werden konnte, Fundort: REINHARDT 2018 Selten in Ausstellungen zu sehen.
<b>Coleoptera</b>			
Schwarzer Nutzholzborkenkäfer <i>Xylosandrus germanus</i> (Blandford, 1894)	2005 (REIKE & SOBCZYK, 2007)	Holz & Verpackung	Trockenpräparat, Holz mit «Bohrmehl- Würstchen», Präparat Brutbild und Ambrosiapilz, Lehrsammlung Waldschutz TU Dresden
Asiatischer Laubholzbockkäfer <i>Anoplophora glabripennis</i> (MOTSCHULSKY, 1853)	noch nicht nachgewiesen	Holz & Verpackung	Trockenpräparat, Nasspräparat (Larve), Lehrsammlung Waldschutz TU Dresden
Trauer-Rosenkäfer <i>Oxythyrea funesta</i> (PODA, 1761)	1994 (ZINKE, 1997)	‘normale’ Arealerweiterung, Erde und Kompost	Trockenpräparat, Fundort: Dresden- Leuben, coll. K. REINHARDT; lebend in Terrarium (aus Freiland gesammelt), Schwarz-Weiß-Zeichnung
Asiatischer Marienkäfer <i>Harmonia axyridis</i> (PALLAS, 1773)	2004 (KLAUSNITZER, 2005)	Pflanzen	Trockenpräparat, Fundort: Dresden- Leuben, coll. K. REINHARDT; lebend in Terrarium (aus Freiland gesammelt)
Asiatischer Gleditschien- Samenkäfer <i>Megabruchidius dorsalis</i> (FÄHRAEUS, 1839)	2018 (JÄGER, 2019; REINHARDT et al. 2020)	Pflanzen	Trockenpräparate (Käfer, Bohrlöcher in Gleditschien-Schoten), Fundort: siehe REINHARDT et al. 2020 Selten in Ausstellungen zu sehen.
Kartoffelkäfer <i>Leptinotarsa decemlineata</i> (SAY, 1824)	1877 (GERSTAECKER, 1877)	Lebensmittel (Amerikanische Saatkartoffeln)	lebend in Terrarium, (aus Forschungsprojekt), Beispiel für Forschung, Schwarz-Weiß-Zeichnung
<b>Hymenoptera</b>			
Große Holzbiene <i>Xylocopa violacea</i> (LINNAEUS, 1758)	2005 (FRANKE, 2006)	‘normale’ Arealerweiterung	Trockenpräparat mit Holzstamm, coll. S. WIEDMER, Schwarz-Weiß-Zeichnung
Orientalische Mauerwespe <i>Sceliphron curvatum</i> (SMITH, 1870)	2007 (SCHOLZ & LIEBIG, 2013)	‘normale’ Arealerweiterung	Trockenpräparat, Puppenwiegen, Neubürger des Monats Juli 2023, Fundort: Dresden-Leuben, coll. K. REINHARDT Selten in Ausstellungen zu sehen.
Asiatische Hornisse <i>Vespa velutina</i> (LEPELETIER, 1836)	noch nicht nachgewiesen	‘normale’ Arealerweiterung	Fotografie (an Flügel eines anderen Neozoons, des Alexandersittichs, nagend; A. FROSCHAUER), Trockenpräparat Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
Übersehene Ameise <i>Lasius neglectus</i> (VAN LOON, BOOMSMA & ANDRASFALVY, 1990)	noch nicht nachgewiesen	Bautätigkeiten, Bepflanzungen	lebend im Formicarium, von S. TRAGUST (Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg)
Falten-Erzwespe <i>Leucospis dorsigera</i> (FABRICIUS, 1775)	1993 (CREUTZBURG et al. 2015, REINHARDT 2025)	‘normale’ Arealerweiterung	Trockenpräparat, Neubürger des Monats September 2023, Fundort: siehe REINHARDT 2025 Selten in Ausstellungen zu sehen.
<b>Lepidoptera</b>			
Karstweissling <i>Pieris manni</i> (MAYER, 1851)	2017 (REINHARDT, 2017)	‘normale’ Arealerweiterung	Trockenpräparat, dazu die getopfte Nahrungspflanze Schleifenblume, Fundort: Dresden-Leuben 30.04.2023.

Art	Vermutlicher Erstnachweis in Sachsen	Kategorie (eingewandert mit...)	Bemerkung
Robinien-Blatttütenfalter <i>Parectopa robinella</i> (CLEMENS, 1863)	2011 (WIEBNER 2011)	Pflanzen	Herbarbeleg zwischen Plexiglasplatten, Zoologische Lehrsammlung TU Dresden Selten in Ausstellungen zu sehen.
Robinienminiermotte <i>Macrosaccus robinella</i> (CLEMENS, 1859)	1999 (NUSS & STÜBNER, 2000)	vermutlich als Falter in Containern	Herbarbeleg zwischen Plexiglasplatten (Abb. 6), Zoologische Lehrsammlung TU Dresden Selten in Ausstellungen zu sehen.
Rosskastanienminiermotte <i>Cameraria ohridella</i> (DESCHKA & DIMIC, 1986)	1996 (SCHNEE, 1999)	Windverdriftung, Verkehr	Herbarbeleg zwischen Plexiglasplatten, Zoologische Lehrsammlung TU Dresden Selten in Ausstellungen zu sehen.
Buchsbaumzünsler <i>Cydalima perspectalis</i> (WALKER, 1859)	2008 (SOBCZYK & GÖRNER, 2019)	Pflanzen	Trockenpräparat an lebender Buchsbaumpflanze, Zoologische Lehrsammlung TU Dresden
Aurorafalter <i>Anthocharis cardamines</i> (LINNAEUS, 1758)		kein Neubürger, Beispiel für klimabedingte Lebensweiseänderung	Schwarz-Weiß-Zeichnung
<b>Diptera</b>			
Robinien-Gallmücke <i>Obolodiplosis robiniae</i> (HALDEMAN, 1847)	2020 (Insekten-Sachsen)	Pflanzen	Zufälliger Herbarbeleg, zwischen Plexiglasplattenpräsentiert, Zoologische Lehrsammlung TU Dresden Selten in Ausstellungen zu sehen.
Kirschessigfliege <i>Drosophila suzukii</i> (Matsumura, 1931)	2013 (VOGT & BRIEM 2015)	'normale' Arealerweiterung	lebend (aus Zucht)

## Fazit

Die Ausstellung bot eine interessante Möglichkeit der Zusammenarbeit der verschiedensten entomologischen Sammlungen in Dresden, und sogar die direkte Einbeziehung der Lehre. Leider war der neue Studiengang Lehramt Biologie noch nicht angelaufen und der existierende Master-Studiengang Biology in Society ist als englischsprachiger Studiengang weniger geeignet, die Ausstellung mitzugestalten. Die Ausstellung war eine schöne Möglichkeit, die Lehrsammlungen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wobei der Fokus auf Insekten, Sachsen und die Fakultät Biologie deutliches Lokalkolorit bot. Die Vielfalt der Präparatetypen machte die Vorbereitung der Ausstellung interessant, die Einreisewege der Neozoen als roten Faden zu benutzen, schien uns günstig. Der Zeitaufwand war jedoch sehr hoch, alle Beteiligten haben die Ausstellung neben ihrer eigentlichen Arbeit gemacht. Die fachliche Vorbereitung fiel uns dabei naturgemäß leichter als verschiedene organisatorische Vorbereitungen, die vom Einholen der Urheberrechte bis hin zu längeren Prozeduren hinsichtlich Brandschutzes und von Stolpergefahren, deren Planungsdetails und zur Anzahl der zu verwendenden Steckdosen und dem Material der Vitrinen reicht. Diese nichtfachlichen Tätigkeiten nahmen mehr als die Hälfte des Zeitaufwandes ein. Dass eine Ausstellung dann trotzdem von 1000 Besucherinnen und Besuchern besichtigt wurde, war besonders für uns Nichtfachleute ein angenehmer Dank. Es wäre sicherlich möglich, die Schulen gezielter einzubeziehen, der dafür erforderliche Personalaufwand ist an den Universitäten derzeit nicht leistbar.

Sollten die neuerdings verschärften Brandschutzbedingungen überhaupt noch Ausstellungen erlauben, halten wir sie aber für eine lohnenswerte Aufgabe.

## Dank

Den Mitkuratorinnen CORNELIA SCHEIBNER (seinerzeit Professur für Forstzoologie) und NATACHA ROSSEL. Weiterhin Dr. THOMAS PETZOLDT (Professur für Limnologie), Dr. LUISE RICHTER (ehemals Hydrobiologie), Dr. ANGELIKA MANN (Professur für Waldschutz), Dr. MICHAEL KURTH; von den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden: Dr. ANDRE REIMANN, Dr. KATRIN SCHNIEBS, Dr. MARTIN PÄCKERT, Dr. CHRISTIAN SCHMIDT, Dr. MATTHIAS NUß, Dr. CATHRIN KRAUSE. Ganz speziell erwähnen möchten wir Dr. MANFRED VERHAAGH vom Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe für die Ausleihe des herrlichen Platanen-Gitterwanze-Modells. Die zoologische Lehrsammlung ist Teil der Kustodie der TU Dresden und hier sind für ihre Hilfe zu nennen: Dr. KIRSTEN VINCENZ, Dr. JÖRG ZAUN, REGINA KLEE und GWENDOLIN KREMER. Innerhalb der Fakultät Biologie halfen GERD BOMBACH, Dr. CHRISTOPH VON BREDOW, ROBERT BROSCAS, SUSANNE BROSCHK, DANIEL DERWAND, Dr. ALEXANDER FROSCHAUER, CHRISTIN FROSCHAUER, CHRISTIAN KOLBERG, Dr. GERHARD MENZEL, TOM MORGENSTERN, Dr. OLIVER OTTI, Dr. FRANK PFENNIG, Dr. THEA LAUTENSCHLÄGER, Dr. DAGMAR VOIGT, Dr. JANNETTE WOBER und GUDRUN WOLF bei Materialbeschaffung, Organisation, Fütterung, Installationsarbeiten oder der Erlaubnis des Abdruckes von Fotos oder Bildern. Die Fakultät Biologie der TU Dresden unterstützte die Ausstellung finanziell.

## Literatur

- ARNOLD, A. (2014): Weitere Nachweise des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) (Orthoptera, Ensifera) in Leipzig und Umgebung. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 111: 190.
- ARNOLD, A. (2024): Zu Verbreitung und Ökologie der Rhododendronzikade *Graphocephala fennahi* YOUNG, 1977 (Auchenorrhyncha) in Westsachsen. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen, MSE-Online 2024-15 (12 Seiten).
- ARNOLD, K. & WALTER, S. (2009): *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910, ein Neuzugang zur Heteropterenfauna Sachsens. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 85: 6–7.
- BAUCH, R. J. & DANNER, G. (1988): Funde von *Dermacentor reticulatus* (Ixodida, Ixodidae) in den DDR-Bezirken Leipzig und Halle. - Angewandte Parasitologie 29: 250-254.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2025): <https://www.bfn.de/daten-und-fakten/artenzahlen-der-tiere-pflanzen-und-pilze-deutschland-und-weltweit>.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2025a): <https://www.bfn.de/gebietsfremde-und-invasive-arten#anchor-2750>.
- CREUTZBURG, F., GRAMM-WALLNER, G. & BURGER, F. (2015): Die Falten-Erzwespe, *Leucospis dorsigera* FABRICIUS, 1775, in Thüringen (Hymenoptera, Chalcidoidea, Leucospidae). – Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e.V. 22: 50–55.
- FRANKE, R. (2006): Holzbienen (*Xylocopa*) in Sachsen (Hymenoptera, Apidae) mit Erstfund von *Xylocopa valga* GERSTAECKER, 1872 für Deutschland. - Entomologische Nachrichten und Berichte 50: 229-230.

- GERSTAECKER, C. E. A. (1877): Der Colorado-Käfer (*Doryphora decemlineata*) und sein Auftreten in Deutschland. – Cassel, Verlag von Theodor Fischer. 84 S., 1 Taf.
- GOTTFRIED, T. & KÄSTNER, A. (2009): Erstnachweise der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale* (COSTA, 1860)) in Sachsen und Sachsen-Anhalt (Saltatoria). - Sächsische Entomologische Zeitschrift 4: 3-9.
- JÄGER, O. (2018): Erstnachweis des Asiatischen Gleditschien-Samenkäfers *Megabruchidius dorsalis* (FÄHREUS, 1839) in Sachsen (Coleoptera: Chrysomelidae: Bruchinae). - Sächsische Entomologische Zeitschrift 10: 3-5.
- KÄSTNER, T. & REINHARDT, K. (2018): Neue Funde des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) im Elbtal um Dresden (Insecta: Ensifera). – Sächsische Entomologische Zeitschrift 10: 11-14.
- KLAUS, D., HELD, M., SCHMOLL, A. & HAUSOTTE, M. (2013): Ein aktuelles Vorkommen des Weinhähnchens, *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) in Leipzig/Sachsen (Orthoptera, Ensifera, Gryllidae). - Mauritiana, (Altenburg) 25: 158–186.
- KLAUSNITZER, A. & KLAUSNITZER, B. (2024): Ein weiterer Nachweis von *Scutigera coleoptrata* (LINNAEUS, 1758) (Chilopoda) in Sachsen. - Entomologische Nachrichten und Berichte 67: 252–253.
- KLAUSNITZER, U. (2005): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Sachsen (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 49: 49.
- LÖFFLER, P. & REINHARDT, K. (2022): Die Spinnenassel *Scutigera coleoptrata* (LINNAEUS, 1758) in Sachsen. - Schubartiana 10: 1-3.
- MARTIN, D. (1978): Zur Verbreitung der Zebraspinne (*Argiope bruennichi* (Scop.]) in der DDR (Arachnida, Araneae). - Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden 7: 1-5.
- MUNDUS, J. (2023): Die neuen Sachsen. – Sächsische Zeitung 10. Mai 2023.
- MÜNCH, D. & MÜNCH, M. (2007): Neue und ehemals selten nachgewiesene Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen. - Sächsische Entomologische Zeitschrift 2: 13-36.
- NUSS, M. & STÜBNER, A. (2000): Aktuelle Daten zur Fauna der Lithocolletinae in Sachsen (Lep., Gracillariidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 225–228.
- PEER, M., PFEIFER, M. & FÜLLNER, G. (2008): Erfassung der Bestandssituation der Flusskrebse im Freistaat Sachsen Möglichkeiten für Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen als Voraussetzung für eine Nutzung in der Aquakultur. - Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.
- REIBISCH, T. (1855): Die Mollusken, welche bis jetzt im Königreiche Sachsen aufgefunden wurden, nebst Angabe ihres Vorkommens und ihrer Fundorte. – Allgemeine deutsche Naturhistorische Zeitung N. F. 1: 409–432. (nicht eingesehen).
- REIKE, H.-P. & SOBECZYK, T. (2007): Aktuelle Situation der Borkenkäfer (Coleoptera: Curculionidae: Scolytinae) in Sachsen. - Sächsische Entomologische Zeitschrift 2: 55-76.
- REINHARDT, K. (2018): Nachweise des Fächerflüglers *Xenos vesparum* ROSSI, 1793 in Sachsen (Insecta: Strepsiptera). - Sächsische Entomologische Zeitschrift 10: 6–10.
- REINHARDT K. (2021): Nachweise von drei bemerkenswerten Schildlausarten (Insecta, Coccina) um Dresden. - Entomologische Nachrichten und Berichte 65: 1-4.
- REINHARDT K. (2025): Beobachtungen zur Lebensdauer und Ortstreue der Falten-Erzwespe, *Leucospis dorsigera* FABRICIUS, 1775 (Hymenoptera, Chalcidoidea, Leucospidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte (im Druck).
- REINHARDT K, GLOYNA, K. & HOFRICHTER M. (2020): Nachweise und Ökologie des Asiatischen Gleditschien-Samenkäfers *Megabruchidius dorsalis* (FÄHREUS) 1839 in Sachsen. - Entomologische Nachrichten und Berichte 64: 149-158.
- REINHARDT, K., KÄSTNER, T., KURTH, M. & WOLF, H. (2016/2017): Erstnachweis des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) im Dresdner Elbtal. - Sächsische Entomologische Zeitschrift 9: 19-25.

- REINHARDT, R. (2017): Der Karst-Weißling *Pieris mannii* (MAYER, 1851) in Sachsen angekommen [LEP-Pie]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 122: 122–124.
- REISE, H., BACKELJAU, T. & SEIDEL, D. (1996): Erstnachweise dreier Schneckenarten und weitere malakofaunistisch bemerkenswerte Funde aus der Oberlausitz. - Berichte der naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 5: 39–47.
- SEIDEL, S. (2019): Verbreitung des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) in wärmebegünstigten Lagen in Dresden. – Bachelorarbeit Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.
- SCHLOTMANN, F. (2008): Aktuelle Nachweise des Spinnenläufers *-Scutigera coleoptrata* (Linnaeus, 1758) - in Deutschland. - Fauna & Flora Rheinland-Pfalz 11: 529-535.
- SCHNEE, H. (1999): Roßkastanienminiermotte - ein neuer Schädling in Sachsen. – Krankheiten und Schädlinge im öffentlichen Grün, Sächsische Gartenakademie 5: 1–6 [so zitiert nach DE PRINS & PUPLESIENE 2000, Phegea 28: 6, originale Arbeit konnte nicht gefunden werden].
- SCHNIEBS, K. (2020): Gefleckte Weinbergschnecke (*Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER, 1774)). - Weichtiere Sachsen. <https://www.weichtiere-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=426245>
- SCHNIEBS, K. & WINKELMANN, C. (2001): Erste Nachweise der Körbchenmuschel *Corbicula fluminea* in Sachsen. - Lauterbornia 41: 53-54
- SCHOLZ, A. & LIEBIG, W.-H. (2013): Rote Liste und Artenliste Sachsens. Grabwespen. - Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 33 S.
- SOBCZYK, T. & GÖRNER, M. (2019): Zum Auftreten des Buchsbaumzünslers *Cydalima perspectalis* (WALKER, 1859) in Hoyerswerda (Lepidoptera, Crambidae). – Sächsische Entomologische Zeitschrift 9: 3–10.
- SOBCZYK, T., OTTI, O., REINHARDT, K. & SCHMIDT, C. (2024): Erstnachweise der Australischen Wollschildlaus *Icerya purchasi* (MASKELL, 1878) und der Seychellen-Schildlaus *Icerya seychellarum* (WESTWOOD, 1855) in Sachsen und Bayern (Insecta: Coccina: Monophlebidae). - Journal für Kulturpflanzen 76: 53-59.
- SPRINGER, A., LINDAU, A., PROBST, J., FACHET, K., SCHÄFER, I., DOBLER, G., MACKENSTEDT, U. & STRUBE, C. (2024): Germany-wide citizen science study reveals spread of *Babesia canis*-infected *Dermacentor reticulatus* ticks by dogs travelling within the country. - Current Research in Parasitology & Vector-Borne Diseases 6:100187
- VOGT, H. & BRIEM, F. (2015): Die Kirschessigfliege - ein aktueller Überblick. S. 58–61. 8. Bundesbeerenobstseminar. 27. und 28. Januar 2015. - Tagungsband. Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Weinsberg. [https://drosophila.julius-kuehn.de/dokumente/upload/a5225\\_vogt\\_briem\\_bundesbeerenseminar2015.pdf](https://drosophila.julius-kuehn.de/dokumente/upload/a5225_vogt_briem_bundesbeerenseminar2015.pdf)
- WALTER, S., EMMRICH, R., ACHTZIGER, R. & SANDER, F. (2009): Kommentiertes Verzeichnis der Zikaden (Auchenorrhyncha) des Freistaates Sachsen mit Neufunden für Sachsen. – In: Klausnitzer, B. & Reinhardt, R. (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen (87) 20 S.
- WIEßNER, S. (2011): [https://lepiforum.org/wiki/page/Parectopa\\_robinella](https://lepiforum.org/wiki/page/Parectopa_robinella)
- XYLANDER, W. E. R., STEPHAN, R., FRANKE, R. (1998): Erstnachweise und Wiedernachweise von Libellen (Odonata) für den Freistaat Sachsen und die Oberlausitz. - Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 70: 37–46.
- ZINKE, J. (1997): *Oxythyrea funesta* (PODA). – Entomologische Nachrichten und Berichte 41: 212.

#### **Anschriften:**

Klaus Reinhardt, Fakultät Biologie der TU Dresden, Angewandte Zoologie, D-01069 Dresden  
 Stefanie Wiedmer, Fakultät Biologie der TU Dresden, Didaktik der Biologie, D-01069 Dresden

#### **Zitiervorschlag:**

REINHARDT, K. & WIEDMER, S. (2025): «Schillern. Saugen. Segeln. Neozoen in Sachsen» – eine kleine Ausstellung mit Insektenfokus an der TU Dresden 2023-2024. – MSE-Online 2025-14 (20 Seiten) 22.06.2025.